

5365

Termine:

5.1.54, 10¹/₂

11.2.54, 11¹/₂

10. Sept. 1954

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

5365

Rückerstattungssache

Menke, Frau Johanna, New York

Berechtigte

als Executrix für den Nachl. d. verstorbenen Arthur Menke

Bevollmächtigte: R. He. Dres. Krauel, Burchard-Molz, Deuchler,
Krauel, Hbg. 36, Poststr. 2

Vollmacht Bl.

gegen

Freie u. Hansestadt Hamburg

- Finanzbehörde - Hbg. 36, Gänsemarkt 36

Rückerstattungs-
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

div. Kunstgegenstände

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt 1954

- Aufzubewahren: - bis 1985

- dauernd - Kei.

10. SEP. 1954

2 WiK 591/1953

V/Z. 1547-28-

V/7 1547

- 28 -

div. Kunst-
gegenstände

H. K. Johanna
heute

B. G. Museum für
Kunst u. Natur

Z 1547

rau Joh
25 West
ew York

RAe

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Otto Krauel
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto:
Commerz- und Disconto-Bank A.G.
unter Dr. Max Krauel
Postcheckkonto: Hamburg 670 80
Drohenschrift: Legellier

DG

Hamburg 36, den
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernsprecher: Sammelnr. 34 86 41

1. Aug. 1953

An das

Wiedergutmachungsamt

H a m b u r g

III / V / Z 1547 -3-

Antrag auf Rückerstattung

in Sachen

Frau Johanna M e n k e
225 West 86 th Street
New York, N.Y., U.S.A.

Antragstellerin,

Proz.Bev.: RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel,
Hamburg 36, Poststrasse 2,

gegen

das Museum für Kunst und Gewerbe,
Hamburg 1, Steintorplatz 1,

Antragsgegnerin.

Es wird beantragt, die Rückerstattung folgender
Gegenstände anzuordnen:

- 1.) 1 Japan. Vase
- 2.) 1 Vase
- 3.) 1 China Schale
- 4.) 1 Album



2

Antragstellerin ist ausweislich einer Bescheinigung des Staates New York vom 19. Dezember 1946, REG. Nr. A 951 813, Alleinerbin ihres am 8. Juni 1944 in New York verstorbenen Ehemannes, Herrn Arthur Menke. Als jüdische Mitbürger gehörten Herr und Frau Menke zu dem in Art. 1 REG umschriebenen Personenkreis. Unter dem Zwang der Nazizeit mußten sie ihren bisherigen Wohnsitz Hamburg im Jahre 1940 verlassen.

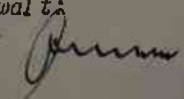
Herr Arthur Menke war Eigentümer einer bedeutenden Sammlung von Kunstgegenständen, u.a. der im vorstehenden Antrag näher bezeichneten Gegenstände. Vor seiner Auswanderung aus Deutschland bemühte sich der Erblasser um die erforderliche Genehmigung zur Mitnahme der ihm gehörenden Kunstgegenstände. Seine Bemühungen waren vergeblich. Der gesamte Kunstbesitz wurde vielmehr beschlagnahmt und ausweislich Protokoll des Gerichtspolizisten Bobsien am 17., 18. und 19. Dezember 1942 im Auftrage des Oberfinanzpräsidenten, Vermögensverwertungsstelle, öffentlich versteigert.

Ausweislich des Versteigerungsprotokolls hat die Antragsgegnerin die im Antrag näher bezeichneten Gegenstände erworben. Sie ist daher gemäß Rückerstattungsgesetz zur Rückerstattung verpflichtet.

Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt:

...Beckhoff



Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: Z 1547-28-

(Bitte bei allen Angaben angeben!)

Hamburg 36, den 8. August 1953
Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zim. 837a - Telefon 351091

An das
Museum für Kunst und Gewerbe
Hamburg I
Steintorplatz 1

8.8.1953 la.

m. Zust. Urk.

8. Aug. 1953

Nachfolgendes Schreiben ist für

bestimmt. Es wird Ihnen als

des — der Genannten —

zugestellt. Ihre Befugnis für den — die Genannte — zu handeln, ist bereits nachge-
wiesen — muß noch nachgewiesen werden.

1. Wegen des von Ffau Johanna Menke, New York,
als Rechtsnachfolger des — der Arthur Menke
vertreten durch RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel,
Hamburg 36, Poststr. 2

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der folgenden Vermögenswerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

diverse Kunstgegenstände gemäss beif. Schreiben der
RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel, Hamburg,
vom 1.8.1953

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben.

a) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert — besitzen und darüber verfügen
können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage
kommen,

b) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert — früher inne gehabt haben und
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind eine als Ersatz für den —
die Vermögenswert — erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung
darauf abzutreten,

c) weil sie als —

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen
werden könnten, —

d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG: —

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen.
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2 Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte
Rückerstattung — Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

2) w. v. 2 Mon.

gek.

Begründung x

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

FINANZBEHÖRDE

Rechtsstelle

- 123 -

FERNSPRECHER: 34 10 16 } APP. 388
BEHÖRDENNETZ: 23 }

9. Oktober 1953

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

10. OKT. 1953

In der Rückerstattungssache

Frau Johanna Menke ./. Freie und Hansestadt Hamburg
V Z 1547-28-

nimmt die Antragsgegnerin zu dem Schreiben des Wiedergutmachungsamtes vom 8.8.1953 wie folgt Stellung:

Die aus dem Besitz der Antragsgegnerin stammenden Kunstgegenstände, nämlich

- 1) 1 Vase (Seladon)
- 2) 1 türkisfarbene Vase mit schwarzen Ornamenten
- 3) 1 türkisfarbene Schale
- 4) 1 Stammbuch aus dem 18. Jahrhundert

wurden von dem Museum für Kunst und Gewerbe auf einer Versteigerung des Gerichtsvollzieheramtes Hamburg vom 14.12.1942 zu einem Gesamtpreis von 402,50 RM erworben.

Die unter Ziff.1-3 aufgeführten Kunstgegenstände sind in der Liste der im Museum für Kunst und Gewerbe lagernden Kunstgegenstände, die aus jüdischem Besitz stammen, aufgeführt. Um festzustellen, ob sich auch das unter Ziff.4 aufgeführte Stammbuch im Besitz des Museums für Kunst und Gewerbe befindet, möge der Antragstellerin auferlegt werden, das Buch näher zu beschreiben.

Es darf noch bemerkt werden, daß die unter Ziff.2 + 3 aufgeführten Gegenstände durch Kriegseinwirkung in viele Teile auseinandergebrochen sind, während die unter Ziff.1 aufgeführte Vase unversehrt geblieben ist.

Im Auftrage:

(Spilcke)

- 1) Beschl. aus Dr. Dumbler & K. u. O. H.
2) 2 Man (2/11 entf.)

W

Ausgegeben
Gelesen am
Abgegeben

14. Okt. 1953

Aktenzeichen: 2 Wik 591/53

V/Z. 1547.-28

Öffentliche Sitzung

2 Abschr.
Anst. z. Zust./Absendg.
ab am 7. Jan. 1954

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

M e n k e

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher
als Vorsitzender,

Bev.: RAe. Dres. Krauel, Burchard-
Motz, Deuchler pp, Hamburg

~~Landgerichtsrat~~

Gerichtsassessor Fürstenau
Beauftr. Richter Paull

gegen

als Beisitzer.

Freie und Hansestadt Hamburg
-Finanzbehörde-

Luschei, JA.

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Dr. Deuchler

für Antragsgegner. Herr Dr. Poelchau

Der Vertreter der Antragstellerin legte eine Abschrift
des Versteigerungsprotokolls des Gerichtsvollziehers
Bobsien vor, aus der sich ergibt, dass das Museum für
Kunst und Gewerbe am 17., 18. und 19. Dezember 1942
u.a. folgende Sachen zu folgenden Preisen ersteigert hat:

1. Unter Ziff. 22 - 1 japanische Vase
für 150.-- RM
+ 22.50 " Kavelingsgeld

- 2. unter Ziff. 39 - 1 Vase
für 50.-- RM
+ 7.50 " Kavelingsgeld
- 3. " " 107 - 1 China-Schale
für 100.-- RM
+ 15.-- Kavelingsgeld
- 4. " " 304 - 1 Album
für 50.-- RM
+ 7.50 " Kavelingsgeld

Die Abschrift wurde zurückgereicht.

Der Vertreter der Antragsgegnerin erklärte, dass nur noch eine Seladon-Vase im unbeschädigten Zustand vorhanden sei; insoweit wird der Herausgabeanspruch anerkannt. Die andere Vase und die Schale seien bei den Luftangriffen beschädigt und nur noch in Scherben vorhanden, die der Antragstellerin zur Verfügung stehen.

Das Stammbuch könne auf Grund der bisherigen Angaben der Antragstellerin nicht identifiziert werden. Nach den Auskünften des Museums sei ein Stammbuch aus dem 18. Jahrhundert im Jahre 1942 nicht erworben worden.

Nach Verhandlung

beschlossen und verkündet:

- 1. Dem Vertreter der Antragsgegnerin wird auferlegt, 3 Abschriften der Auskunft der Kulturbehörde vom 30.12.53 zur Akte zu reichen.
- 2. Alsdann möge der Vertreter der Antragstellerin innerhalb einer Frist von 1 Monat zu dieser Auskunft Stellung nehmen.
- 3. Nach Eingang der Stellungnahme bzw. Fristablauf soll den Parteien eine Entscheidung zugestellt werden.

Möller

Lücker

A b s c h r i f t.

Freie und Hansestadt Hamburg - Kulturbehörde -

Aktz. ol 53 23/1

den 30. Dezember 1953
C.P./B.

An die
Finanzbehörde
Rechtsstelle -126-

Betr.: Rückerstattungssache Johanna Menke, verschiedene Kunstgegenstände.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 4.12.53.

Dr. Max Krauel

Dr. H. Burchard-Molz

Dr. V.

Dr. K.

RE

Commerz.

Postk.

Dr.

Die Gegenstände, deren Rücknahme die Antragstellerin ablehnt, sind, wie bereits früher mitgeteilt, am 14.12.42 vom Museum für Kunst und Gewerbe auf einer Versteigerung des Gerichtsvollzieheramts Hamburg erworben worden. Von den während des Krieges im Museum beschäftigten Bediensteten, die jetzt befragt wurden, kann keiner mit Sicherheit bezeugen, dass sich unter den zahlreichen, durch Luftangriffe beschädigten oder zerstörten Sammlungsgegenständen auch die beiden in Frage stehenden Keramiken befunden haben. Die jetzt noch im Museum tätigen Bediensteten waren während der letzten Kriegsjahre alle ausserhalb des Museums eingesetzt und können daher über den Brund der Zerstörung der Keramiken auch keine Angaben machen. Es lässt sich also nicht mehr mit Sicherheit feststellen, wann die betreffenden beiden Kunstgegenstände zerstört wurden, allerdings ist mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass der Schaden bei den Luftangriffen entstanden ist.

Bei dem Stammbuch ist in der Ankaufsliste angegeben, dass es sich um ein Stammbuch des 18. Jahrhunderts handelt. Unter den im Museum befindlichen Stammbüchern ist kein Stammbuch des 18. Jahrhunderts, das nach 1930 erworben wurde. Da aus der Ankaufsliste nichts Näheres hervorgeht und auch von der Antragstellerin keine weiteren Angaben zu erhalten sind, ist es nicht möglich, festzustellen, ob das fragliche Stammbuch wirklich aus dem 18. Jahrhundert stammt, oder ob diese Datierung lediglich auf einer Angabe der Versteigerer vom Gerichtsvollzieheramt beruht. Jedenfalls kann von hier aus nur festgestellt werden, dass sich kein Stammbuch des 18. Jahrhunderts im Museum befindet, das 1942 erworben worden wäre.

Im Auftrage:

gez. Franck
Regierungsobersinspektor

Die Bank für Sozialwirtschaften AG, Hamburg, ist die Bank für den Verkehr mit der Reichsbank und der Reichsbank-A.G., Berlin.

Die Bank für Sozialwirtschaften AG, Hamburg, ist die Bank für den Verkehr mit der Reichsbank und der Reichsbank-A.G., Berlin.

2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 Wik 591/53

V/Z. 1547 -28

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher

als Vorsitzender,
Amts

Landgerichtsrat Ehrhardt

Gerichtsassessor Fürstenau

als Beisitzer.

Luschei, JA.

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

der Frau Johanna Menke,
New York
als Executrix für den Nachlass des
verstorbenen Arthur Menke,

Antragstellerin

Bev.: Rechtsanwälte Dres. Krauel,
Burchard-Motz, Deuchler, Krauel,
Hamburg

gegen

die Freie und Hansestadt Hamburg

- Finanzbehörde -

Hamburg 36, Gänsemarkt 36,

Antragsgegnerin

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller in RA. Dr. Deuchler

für Antragsgegner in Herr Dr. Poelchau

Die Parteien schlossen folgenden

Vergleich :

Zur Erledigung der hier fraglichen Rückerstattungsansprüche
zahlt die Antragsgegnerin an die Antragstellerin auf
deren Sperrkonto "Originäres DM-Sperrguthaben Frau Johanna
Menke, New York" bei der Commerz- und Diskontobank-A.G.,
Hamburg

DM 125.-- (einhundertfünfundzwanzig Deutsche Mark.

Die

Die im Besitze der Antragsgegnerin befindlichen
Gegenstände verbleiben in ^{ihrem} Eigentum.

Vorgelesen und genehmigt.

Marius

Linke

1) Ausfertigung an:

~~4~~ X Parteien

~~X~~ Beteiligte

mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an

Landesamt

f. Vermög. Kontr.

Grundbuchamt -

13. Feb. 1954

Zentralamt

mit CC 16

3) Form B ab-zum

FEB 1954
Me